

bdt0302 4 ku 214 dpa 0349

Religion/Islam/

Forscherin: Koran viel zu lange unterschätzt

Münster (dpa) - Der Koran ist nach Einschätzung der Arabistin Angelika Neuwirth in Westeuropa zu lange als exotischer Text abgetan worden. Die westliche Wissenschaft habe die Schrift oft als «gescheiterte Nachahmung der Bibel» stigmatisiert und die Forschung in muslimischen Ländern zu wenig berücksichtigt, kritisierte die Berliner Professorin am Sonntagabend in Münster. Dabei bilde der Koran komplizierte theologische Debatten ab. Er sei nur zu verstehen, wenn er als Diskussion zwischen dem Propheten Mohammed und seinen Hörern gelesen werde, sagte Neuwirth als Gastrednerin beim Exzellenzcluster «Religion und Politik» der Universität Münster laut Mitteilung vom Montag.

Neuwirth bezeichnete den Koran im Vortrag als «verbindendes europäisches Vermächtnis». Er sei ein arabischer Text, umfasse aber ebenso jüdische, christliche und antik-heidnische Traditionen. «Mohammed war nicht nur ein Prophet, sondern auch der Ausleger älterer Schriften», betonte die Arabistin. «Aus historischer Perspektive leben wir deswegen nicht in einem jüdisch-christlichen, sondern in einem jüdisch-christlich-islamischen Europa.» Zwischen den drei Weltreligionen bestünden engere Verbindungen als oft gesehen werde.

dpa-Notizblock

Orte

-[Exzellenzcluster] (Johannisstraße 1-4, Münster)